



Weiterführende Literaturempfehlungen

Zum Kurs 03226: Strukturwandel der Demokratietheorien (Saage)

- ➔ Buchstein, Hubertus und Dirk Jörke. 2003. Das Unbehagen an der Demokratietheorie. *Leviathan* 31: 470-495.
 - *In diesem etwas anspruchsvollen Aufsatz werden die Veränderungen des Demokratiebegriffs und der Demokratietheorie nachgezeichnet. Der Aufsatz eignet sich für alle, deren Interesse an dem Thema Demokratietheorie geweckt wurde.*
- ➔ Dahl, Robert A. 2000. *On Democracy*. New Haven: Yale University Press.
 - *In diesem Buch wird eine kurze, aber überaus lesenswerte Einführung in die Demokratietheorie durch einen der bedeutendsten Demokratietheoretiker der Gegenwart geboten. Dahl verzichtet in der Regel auf Fachjargon und ist daher auch für Einsteiger sehr empfehlenswert.*
- ➔ Held, David. 2006. *Models of democracy*. Cambridge: Polity Press.
 - *Helds „Models of democracy“ ist das englischsprachige Standardübersichtswerk zur Demokratietheorie.*
- ➔ Lembcke, Oliver W., Claudia Ritzi und Gary S. Schaal (Hrsg.). 2016. *Zeitgenössische Demokratietheorie. Band 2: Empirische Demokratietheorien*. Wiesbaden: Springer VS.
 - *In diesem umfangreichen Sammelband werden viele Probleme der zeitgenössischen Demokratietheorie diskutiert. Besonders interessant ist der Sammelband, weil in mehreren Aufsätzen ein Bogen zur Analyse politischer Systeme im Allgemeinen und der Parteiensysteme im Besonderen geschlagen wird. Der Sammelband ist auch als E-Book über Springer Link kostenlos erhältlich: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-658-06363-4>*
- ➔ Massing, Peter, Gotthard Breit und Hubertus Buchstein (Hrsg.). 2011. *Demokratietheorien. Von der Antike bis zur Gegenwart. Texte und Interpretationen*. Schwalbach: Wochenschau-Verlag.
 - *Hier sind kurze Originaltexte von vielen Theoretikern abgedruckt, die auch in dem Studienbrief behandelt werden. Die Texte werden von unterschiedlichen Autoren eingeordnet und interpretiert. Das Buch ist auch in der Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung als Lizenzausgabe erhältlich: <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/75600/demokratietheorien>*



- ➔ Sartori, Giovanni. 1997. *Demokratietheorie*. Darmstadt: Primus Verlag.
 - *Die Demokratietheorie von Sartori ist international weit verbreitet. Sartori diskutiert darin das Demokratieproblem bis in die kleinsten Einzelheiten. Sein Horizont umfasst dabei alle großen politischen Denker der Kulturgeschichte.*

- ➔ Schaal, Gary S. und Felix Heidenreich. 2009. *Einführung in die politischen Theorien der Moderne*. Opladen: Barbara Budrich.
 - *Dieses Buch liefert eine verständliche und systematische Einführung in die politischen Theorien der Moderne.*

- ➔ Schmidt, Manfred G. 2010. *Demokratietheorien. Eine Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 - *Bei diesem Buch handelt es sich um ein sehr umfangreiches und auch sehr bekanntes Standardwerk, das über die gesamte Bandbreite der Demokratietheorie informiert. Es eignet sich gut für Nachschlagezwecke.*



Zum Kurs 33204: Das politische System Deutschlands (Marschall)

- ➔ Beyme, Klaus von. 2010. *Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 - Von Beyme behandelt ein ähnliches Themenspektrum wie andere Autoren in ihren Einführungen, setzt aber etwas andere Schwerpunkte. Insbesondere ist der Bezug auf die (vergleichende) politikwissenschaftliche Forschung deutlicher. Daher ist das Buch auch weniger als Nachschlagewerk geeignet. Dafür kann das Buch als Ausgangspunkt für eine politikwissenschaftliche Auseinandersetzung mit relevanten Fragen rund um das deutsche politische System genutzt werden.

- ➔ Rudzio, Wolfgang. 2015. *Das politische System der Bundesrepublik Deutschland*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 - Das Buch von Rudzio ist vermutlich das bekannteste Einführungswerk zum politischen System Deutschlands. Es behandelt neben den Institutionen des Regierungssystems auch das Parteiensystem und die Parteien, die Welt der organisierten Interessen, das Wahlsystem, das Wählerverhalten, den Bundesstaat, die politischen Eliten, die politische Kultur und Kommunalpolitik. Durch das breite Themenspektrum eignet sich auch hervorragend als Nachschlagewerk. Mittlerweile ist diese Einführung in der neunten Auflage (2015) erschienen.

- ➔ Schmidt, Manfred G. 2011. *Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder*. München: C.H.Beck.
 - Schmidt liefert mit seinem Buch eine inhaltlich breite Einführung in das deutsche politische System, wobei er in einem ersten Teil politische Institutionen, Akteure und Willensbildung in den Fokus nimmt und im zweiten Teil detaillierter auf einige Politikfelder eingeht.



Zum Kurs 33202: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland (von Alemann et al.)

- ➔ Decker, Frank und Viola Neu (Hrsg.). 2013. *Handbuch der deutschen Parteien*. Wiesbaden: Springer VS.
 - Neben einem allgemeinen Einführungsteil (zur Parteiendemokratie, zur Typologie der deutschen Parteien und zur Entwicklung des bundesdeutschen Parteiensystems) bietet der Band lexikalische Informationen über die wichtigsten Parteien in der Geschichte des bundesdeutschen Parteiensystems. Der Sammelband ist auch als E-Book über Springer Link kostenlos erhältlich: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-658-00963-2>
- ➔ Decker, Frank. 2015. *Parteiendemokratie im Wandel. Beiträge zur Theorie und Empirie*. Baden-Baden: Nomos.
 - Decker geht in diesem Buch auf die Parteiendemokratie in Deutschland und ihre Bedeutung ein. Theoretisch setzt er sich dabei zunächst mit dem Partei-Begriff und den Typologisierungsmöglichkeiten von Parteien auseinander und erläutert das demokratische System als Parteiensystem.
- ➔ Detterbeck, Klaus. 2011. *Parteien und Parteiensystem*. Konstanz: UVK.
 - Dieses Einführungsbuch ist inhaltlich breit gehalten, behandelt ähnliche Themen wie der Studienbrief wie von Alemann, ist aber ausführlicher. Es ist verständlich geschrieben und enthält Übungs- und Kontrollfragen. Außerdem knüpft es thematisch in vielen Punkten gut an den Kurs zum politischen System Deutschlands an.
- ➔ Niedermayer, Oskar, Richard Stöss und Melanie Haas (Hrsg.). 2006. *Die Parteiensysteme Westeuropas*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 - Der Band behandelt die jüngere Parteiengeschichte, Parteienfamilien sowie den Wandel der Parteiorganisation und der Wählerschaft, wobei die Parteiensysteme im Fokus stehen. Leider ist der Band bereits etwas in die Jahre gekommen, dennoch ist er besonders interessant für alle, die sich einen Überblick über die Parteienforschung in Europa verschaffen wollen.
- ➔ Niedermayer, Oskar (Hrsg.). 2013. *Handbuch Parteienforschung*. Wiesbaden: Springer VS.
 - In diesem umfassenden Handbuch finden Sie neben Aufsätzen, in denen Parteien auf der Mesoebene analysiert werden, auch Aufsätze, die die Analyse von Parteiensystemen – also die Makroebene – in den Fokus nehmen. Das Handbuch ist auch über Springer Link kostenlos erhältlich: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-18932-1>



Zum Kurs 34603: Qualitative Methoden in der Politikwissenschaft (Blatter et al.)

- ➔ Barrios, Harald und Christoph H. Stefes (Hrsg.). 2006. *Einführung in die Comparative Politics*. München: Oldenbourg.
 - *Dieser Sammelband ist als Lehr- und Handbuch gestaltet. Sie finden darin beispielsweise Aufsätze zu qualitativen Methoden des Vergleichs in der Politikwissenschaft, zu Einzelfallstudien und auch zur Qualitative Comparative Analysis (QCA).*

- ➔ Baur, Nina und Jörg Blasius. 2014. Methoden der empirischen Sozialforschung. Ein Überblick. In *Handbuch der Methoden der empirischen Sozialforschung*, Hrsg. Nina Baur und Jörg Blasius, 41-62. Wiesbaden: Springer VS.
 - *In diesem Aufsatz werden die Grundlagen sowohl der qualitativen als auch der quantitativen Methoden vorgestellt. Dabei wird betont, dass beide Zugänge ihre Bedeutung haben.*

- ➔ Behnke, Joachim, Thomas Gschwend, Delia Schindler und Kai-Uwe Schnapp (Hrsg.). 2006. *Methoden der Politikwissenschaft. Neuere qualitative und quantitative Analyseverfahren*. Baden-Baden: Nomos.
 - *Dieses Buch setzt sich von der weitgehend üblichen Publikationspraxis ab, indem es neuere qualitative und quantitative Strategien und Verfahren zur Analyse von Daten vereint. Recht ausführlich wird auf die Methodendiskussion zwischen den beiden großen Methodentraditionen eingegangen, dabei aber nicht nur Trennendes, sondern auch viel Verbindendes dargestellt. In mehreren Aufsätzen werden einzelne Strategien und Verfahren der Datenanalyse vorgestellt.*

- ➔ Diekmann, Andreas. 2011. *Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen*. Reinbek: Rowohlt.
 - *Dieses Buch ist eine der bekanntesten und besten Einführungen in die empirische Sozialforschung. In einem einführenden Kapitel beschreibt Diekmann die Ziele und Anwendungsmöglichkeiten sozialwissenschaftlicher Methoden und hebt vor allem die Methodenvielfalt in den Sozialwissenschaften hervor. Im Teil zur Datenerhebung wird recht ausführlich auf die qualitativen Methoden der Befragung, der Beobachtung und der Inhaltsanalyse eingegangen, die in der qualitativen Forschung ganz zentrale Methoden der Datenerhebung darstellen.*

- ➔ Flick, Uwe. 2016. *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung*. Reinbek: Rowohlt.
 - *In dieser guten Methoden-Einführung wird der Fokus ganz auf die qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung gerichtet. Sie bietet zunächst einem Überblick über die verschiedenen Methodentraditionen (quantitative und qualitative Methoden). Danach spielen aber vor allem der qualitative Forschungsprozess, qualitative Datenerhebungsverfahren (qualitative Inhaltsanalyse, Interviews und Beobachtungen) und qualitative Datenauswertungsverfahren eine Rolle.*



- ➔ Flick, Uwe, Ernst von Kardoff und Ines Steinke (Hrsg.). 2015. *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. Reinbek: Rowohlt.
 - *In diesem umfassenden Sammelband werden in vielen Aufsätzen Einführungen zu verschiedenen Aspekten der qualitativen Methoden angeboten. Nach einem ersten Überblick darüber, was qualitative Forschung überhaupt ist, wird anhand paradigmatischer Forschungsstile aufgezeigt, wie qualitative Forschung gemacht werden kann. Des Weiteren wird auf die Theorie und Methodologie qualitativer Sozialforschung eingegangen, wobei unter anderem aufgezeigt wird, in welcher Beziehung qualitative und quantitative Methoden zueinander stehen und warum dies kein gegensätzliches Verhältnis sein muss. Besonders interessant ist der Teil des Sammelbandes, in dem gezeigt wird, mithilfe welcher Strategien und Verfahren qualitative Methoden in der Forschungspraxis Anwendung finden.*

- ➔ Gerring, John. 2009. The Case Study. What it is and what it does. In *The Oxford Handbook of Comparative Politics*, Hrsg. Carles Boix und Susan C. Stokes, 90-122. Oxford: Oxford University Press, S. 90-122.
 - *In diesem Artikel wird – wie der Titel bereits verrät – aufgezeigt, was eine Fallstudie auszeichnet und wie sie eingesetzt werden kann. Dies soll zu einem besseren Verständnis der methodologischen Debatte um Fallstudien und fallvergleichende Studien beitragen. Das Oxford Handbook of Comparative Politics ist auch online über folgenden Link zugänglich: <http://www.oxfordhandbooks.com/view/10.1093/oxfordhb/9780199566020.001.0001/oxfordhb-9780199566020>*

- ➔ Gerring, John und Craig W. Thomas. 2011. Quantitative versus Qualitative Methods. In *International Encyclopedia of Political Science, Volume 7*, Hrsg. Bertrand Badie, Dirk Berg-Schlosser und Leonardo Morlino, 2189-2196. Thousand Oaks: Sage.
 - *Dieser allgemeine Aufsatz verdeutlicht die zentralen Positionen im wissenschaftlichen Methodenstreit um qualitative und quantitative Methoden. Es wird erläutert, welche Ziele mit der jeweiligen Herangehensweise verfolgt werden, wo es Gemeinsamkeiten gibt und wo grundsätzliche Differenzen zu finden sind.*

- ➔ Hirschle, Jochen. 2015. *Soziologische Methoden. Eine Einführung*. Weinheim: Beltz Juventa.
 - *Kapitel 1 des Buchs gibt einen guten Überblick über die methodologischen und wissenschaftstheoretischen Grundlagen in den Sozialwissenschaften (so auch in der Politikwissenschaft). Dort wird unter anderem beschrieben, wie sich die verstehenden und die erklärenden Ansätze herausgebildet haben. Für das Verständnis der Methoden in den Sozialwissenschaften sind diese Ausführungen hilfreich, um nachvollziehen zu können, auf welchen grundlegenden Überlegungen qualitative Methoden einerseits und quantitative Methoden andererseits beruhen.*



- ➔ Lamnek, Siegfried. 2010. *Qualitative Sozialforschung*. Weinheim: Beltz.
 - *Dieses Einführungswerk bietet einen guten Einstieg in die qualitativen Methoden. Einen Schwerpunkt bilden die methodologischen Grundlagen der qualitativen Sozialforschung und die Gütekriterien für empirische Forschung. Ein Kapitel konzentriert sich ganz auf die Einzelfallstudie, die als eigenständiger Forschungsansatz zwischen konkreter Erhebungstechnik und methodologischen Paradigma angesehen wird. Daneben werden einige (weitere) Verfahren der qualitativen Datenerhebung und -analyse vorgestellt: das Interview, die Inhaltsanalyse, die (teilnehmende) Beobachtung und das Experiment.*

- ➔ Mayring, Philipp. 2015. *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. Weinheim: Beltz.
 - *In diesem Buch richtet sich der Fokus ganz auf die qualitative Inhaltsanalyse als eine zentrale Erhebungs- und Auswertungsmethode in der qualitativen Sozialforschung.*

- ➔ Weber, Max. 1988. *Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre*. Tübingen: Mohr.
 - *Das Werk ist ein echter Klassiker und ein zentraler Bezugspunkt für die verstehenden Ansätze. Im 8. Kapitel („Über einige Kategorien der verstehenden Soziologie“) erläutert Weber die Bedeutung einer „verstehenden“ Soziologie, die aber auch auf verstehende Ansätze in der Politikwissenschaft übertragen werden kann.*